

# paxZeit regional

Zeitschrift der pax christi-Bewegung im Erzbistum München & Freising

49 Ausgabe Winter 2021



## Weihnacht

Botschaft gegen die Angst!

## Ökonomie verstehen und verändern

Buchbesprechung

## Don't bank on the bomb

Pax Christi International

## Ohne effektiven Klimaschutz kein nachhaltiger Frieden

pax christi-Diözesanversammlung 2022



## Inhalt

**Weihnacht – eine Botschaft gegen die Angst!** Seite 3

### pax christi-Delegiertenversammlung

Neues Präsidium und neue Aufgaben Seite 4

### Bremer Friedenspreis 2021

Preis der Stiftung „die Schwelle“ an Clemens Ronnefeldt Seite 5

### Reichweite Frieden – weltverbunden leben

Friedensgebet der Religionen Seite 6

Shalom - eine Betrachtung Seite 7

Gottesdienst zur Friedensdekade in Pasing Seite 7

### pax christi-Diözesanversammlung 2022

Ohne effektiven Klimaschutz kein nachhaltiger Frieden Seite 8

### Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Ehrlich? Auch in Moria? Seite 8

### Macht Wirtschaft!

Buchbesprechung Seite 9

### Pax Christi International

Don't bank on the bomb Seite 10

### Termine

Seite 11

### Foto Titel, Rückseite:

Titel: pax christi Friedensdienste stellen ihre Arbeit auf der Delegiertenversammlung in Fulda vor.

Rückseite: Winterlandschaft, pixabbay id-4830285.



Liebe Freundinnen und Freunde von pax christi, „Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!“ So beginnt Bert Brecht sein Gedicht „An die Nachgeborenen“. Es trifft auch heute zu, wenn wir an alle Krisen, Probleme und Gefahren denken.

Als pax christi, als Teil der Friedensbewegung und der Zivilgesellschaft reagieren wir auf vielfältige Weise darauf und sind oft enttäuscht, weil wir so wenig Erfolg sehen. Jedoch: Vielleicht sehen wir manche Erfolge nicht?

Bei den Orientierungstagen in Armstorf haben wir uns gefragt, was sich bei „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ geändert hat, und fanden mehr als erwartet:

- ▶ Der Atomwaffenverbotsvertrag ist in Kraft.
- ▶ Die „Aktion Aufschrei“ erreichte, dass zwei deutsche Rüstungskonzerne wegen illegaler Waffengeschäfte zu Millionenstrafen verurteilt wurden.
- ▶ Das Bundesverfassungsgericht hat die Bundesregierung aufgefordert, die Klimaziele von 2019 nachzubessern, da sie die Rechte junger Menschen durch unzureichenden Klimaschutz verletzen.
- ▶ Das Szenario „Sicherheit neu denken“ der Badischen Landeskirche bringt konkrete Vorschläge für eine Abschaffung des Militärs.
- ▶ Weitere Beispiele: Gruppen wie „Fridays for Future“ und „Omas für den Frieden“ – die Verleihung von Friedenspreisen durch Städte und Stiftungen – Kurse in Gewaltfreier Kommunikation und Konfliktbearbeitung – Kirchenasyl und Initiativen zur Unterstützung von Migrant\*innen .... Insgesamt füllten wir 4 Flip-Chart-Plakate.

Also alles „im grünen Bereich“? Keinesfalls! Oft gibt es Hindernisse und offene Fragen, manches ist noch nicht perfekt.

Aber es gibt positive Entwicklungen und wir müssen sie wahrnehmen und weiter daran arbeiten.

Als Ermutung ein Satz von Theodor Adorno: „Keine Verbesserung ist zu klein oder geringfügig, als dass man sie nicht durchführen sollte“.

Gehen wir in diesem Sinn mit Zuversicht in das neue Jahr!

*Rosemarie Wechsler*

## Impressum und Kontakt

### Diözesanverband

pax christi, Diözesanverband München & Freising

Marsstr. 5, 80335 München, Tel.: 089/5438515  
E-Mail: paxchristi.muenchen@t-online.de  
muenchen.paxchristi.de

**Vorsitzender:** Martin Pilgram, Römerstr. 114, 82205 Gilching, 08105/4948, martin.pilgram@gmx.de

**Geistl. Beirat:** Charles Borg-Manché, Schusterwolfstr. 77, 81241 München, Tel.: 089/89669960, charles.borg-manche@gmx.de

**Geschäftsführer:** Werner Heinrich, Heinrich-Schütz-Weg 44, 81243 München, Tel.: 089/83969144, wheinrichsw@aol.com

### weitere Mitglieder:

Ralph Deja, Hohenzollernstraße 113, 80796 München, Tel.: 089/883214, ralph.deja@cccdeja.com

Gabriele Hilz, Armanbergstr. 9, 81545 München, Tel.: 089/89340480, gabriele.hilz@t-online.de

Reinhard Haubenthaler, Fichtenring 21, 85570 Markt Schwaben, Tel. 08121/46868, reinhard.haubenthaler@t-online.de

### Bankverbindung

pax christi DV München  
IBAN: DE34 3706 0193 6031 3140 10,  
Pax-Bank BIC GENODE1PAX  
für Mitgliedsbeiträge und allgemeine Spenden

pax christi e.V. München  
IBAN: DE14 7509 0300 0002 2033 24,  
LIGA Bank BIC GENODEF1M05  
nur Spenden für die Arbeitsstelle

### Redaktion

Martin Pilgram (V.i.S.d.P.), Reinhard Schnitzler, Dr. Elisabeth Hafner, Kaja Spieske, Gabriele Hilz

### Herausgeberin

pax christi, Diözesanverband München & Freising

### Mitgliedsbeiträge

für Einzelpersonen:

ermäßigt	Mindestbeitrag	Regelbeitrag	Förderbeitrag
25,50	51,00	66,50	92,00

für Ehepaare:

ermäßigt	Mindestbeitrag	Regelbeitrag	Förderbeitrag
64,00	87,00	118,00	153,50

## Weihnacht – eine Botschaft gegen die Angst!

Wie konnte das geschehen? Ein winziges Virus hält unsere Welt mit immer neuen Mutationen in Atem – Wassermassen überfluten ganze Regionen – Hitzeperioden und Waldbrände nehmen stark zu – zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sterben täglich aus – gewaltsame Konflikte wüten in vielen Ländern – tausende Flüchtlinge ertrinken im Meer.

Wir sind bestürzt und verängstigt. Uns wird immer bewusster: Wir leben in schweren Zeiten von Zukunftsangst, Bedrängnis und Verunsicherung. Viele finden heute keinen sicheren inneren Halt mehr. Sie spüren, dass Angst etwas mit Enge zu tun hat. Wer Angst hat, verschließt sein Herz. Ängste wirken lähmend auf unser Beziehungsleben. Sie können Solidarität verhindern, den sozialen Frieden gefährden.

Offensichtlich ist die Weihnachtsbotschaft noch nie so dringend nötig wie heute: „Fürchtet euch nicht!“ Dieser Zuruf des Engels an die Hirten in Betlehem ist daher sehr aktuell. Zur Zeit Jesu waren die Menschen in Palästina stark verunsichert und verängstigt durch die brutale Herrschaft und Willkür der römischen Besatzungsmacht. Auch die Lukaskirche lebte damals in ständiger Angst vor Verfolgung und Bedrohung, vor Glaubensverlust und

Spaltung.

Daher war es für den Evangelisten wichtig, nicht nur zur Furchtlosigkeit zu ermutigen, sondern auch den entscheidenden Grund dafür zu nennen: „Fürchtet euch nicht! Denn heute ist euch der Retter geboren!“ Diese war und ist eine deutliche politische, fast provozierende Botschaft! Sie will darauf hinweisen: Euer wahrer Retter ist nicht der mächtige Kaiser Augustus in Rom, sondern das ohnmächtige Kind in Betlehem!

Das „Heute“ in dieser Botschaft ist für Lukas mehr als eine Zeitanzeige. Sie ist vielmehr die Bezeugung, dass Weihnachten kein bloßes vergangenes, sondern vor allem ein höchst aktuelles gegenwärtiges Geschehen ist!

Auch für uns Glaubende heute gilt: Nicht die Herrschenden und Macht hungerigen in Politik, Wirtschaft oder Militär – auch nicht die Mächtigen in den Kirchen – sind unsere wahren Retter. Einzig das wehrlose Kind in der Krippe zu Betlehem kann uns aus Angst und Trägheit, aus tödlichen Strukturen und ungerechten Gesetzen befreien. Ihm allein dürfen wir die Rettung zutrauen – auch wenn dies unwahrscheinlich klingt. Dafür braucht unser Glaube sogar nur so groß sein wie ein Senfkorn.

„Fürchtet euch nicht!“ Das bedeutet nicht: Seid leichtfertig, verantwortungslos oder ihr seid gegen Angst und Leid gefeit. Treffender müsste es heißen: „Entängstigt euch!“ Ängste können nicht einfach weggewischt werden. Um sie abzubauen, ist es notwendig, genau hinzusehen und ihren Ursachen auf den Grund zu gehen. Sich zu entängstigen heißt, sich selbst, sein Umfeld und die sozialen Zusammenhänge kritisch zu beleuchten. Es geht darum, aufmerksamer und dankbarer zu leben, mehr auf das Befinden meiner Mitmenschen zu achten – bewusster zu erkennen, dass meine Art zu leben, zu denken und zu glauben unmittelbare Folgen auf das Leben meines Nächsten hat. Sich zu entängstigen ist zwar eine starke Herausforderung, trägt zugleich aber in sich die Verheißung, dass Angst unser Leben nicht bestimmt, nicht das letzte Wort hat.

Weihnachten will uns daran erinnern, dass Gott zwar Angst und Leid nicht einfach beseitigt. Dafür aber wird er selbst Mensch wie wir und erlebt alles leibhaftig, was uns bedrückt und hoffen lässt. Seine Menschwerdung ist in der Tat eine Lebensbotschaft gegen die Angst.

Charles Borg-Manché, pax christi  
Geistlicher Beirat





Martin Pilgram

## Raus aus den Online-Formaten: Delegiertenversammlung der deutschen pax christi-Sektion in Präsenz in Fulda

Nach zwei Delegiertenversammlungen trafen sich die pax christi-Delegierten Ende Oktober in Präsenz in Fulda. Gerade wenn es darum geht, strittige Punkte zu diskutieren, zeigt sich die Beschränktheit von Online-Formaten. Auch wenn es keine ganz strittigen Punkte gab, konnten doch einige Meinungsverschiedenheiten zumindest aufgezeigt werden. Es gab keine Nachsitzungen zwecks Kompromissfindung wie ab und an in früheren Jahren. Trotzdem konnte man Bruchstellen erkennen. So etwa in den Vorstellungen der Arbeit einer AG Mittel- und Osteuropa. Sollte hier das Thema NATO-Russland angesprochen oder versucht werden auf zivilgesellschaftlicher Ebene Kontakte in Nachbarländer aufzubauen? Oder geht auch beides?

In der Naharbeit standen sich Teile der Kommission und der Arbeitsgruppe in der Diözese Rottenburg-Stuttgart zum Thema gegenüber. Die einen waren für mehr theoretische Vorarbeit, bevor man eine Kampagne gegen den Siedlungsbau starten sollte, die anderen waren für schnellere Aktionen.

Und bei der Weiterarbeit zum christlich-muslimischen Dialog kam, wie bereits in der Vergangenheit, die Frage auf, ob man denn mit Verbänden, die nicht unabhängig von ausländischen Regierungen operieren würden, überhaupt zusammenarbeiten könne. Schließlich einigte man sich hier auf eine geringere Präsenz von pax christi in der Christlich-Muslimischen Friedensinitiative in Deutschland (CMFD).

Weil verschiedene Mitglieder der Kommission Friedensbildung sich neu orientieren, wurde die Arbeit erst einmal eingestellt. Norbert Fabian will allerdings die Anliegen in seiner neuen Funktion im Bundesvorstand weiter in die Bewegung tragen.

Auch wenn die im letzten Jahr ge-

gründete AG Ökonomie und Ökologie während der Pandemie nicht wirklich ins Arbeiten gekommen ist, fanden sich auf der Delegiertenversammlung Männer, die hier einen notwendigen Schwerpunkt für pax christi sahen und die Arbeit fortsetzen wollen. Mal sehen, ob die AG bis zur nächsten Delegiertenversammlung tatsächlich Substanzielles für die Bewegung leisten kann. Chrales Borg-Manché will hier mitarbeiten.

Neben der Weiterführung der Arbeit in den Kommissionen stand auch die Wahl des Bundesvorstandes auf der Tagesordnung. Dabei wurde die Bundesvorsitzende Stefanie Wahl einstimmig im Amt bestätigt. „Ich bin

*ball der Politik gemacht an den EU-Außengrenzen. Die Politik hat sich weit von der Wahrung der Menschenrechte entfernt. Es ist eine politische, rechtsstaatliche und humanitäre Bankrotterklärung, was täglich an den EU-Außengrenzen passiert.“*

Zum Geistlichen Bereit wurde Klaus Hagedorn aus Oldenburg gewählt. Bei seiner Vorstellung betonte er: „Frieden ist Leben hier und jetzt. Das bedeutet für mich: Entscheidende Kämpfe können erfolgreich nur gewaltfrei zum Ziel geführt werden. Dafür braucht es eine klare Vision, Inspiration und reflektierte Haltungen - und keine Tröstung, die oft Vertröstung ist. Die Gottesherrschaft braucht Brü-



Der Bundesvorstand v.l.n.r.: K.Hagedorn, B.Weohner, N.Fabian, H-P.Rauguth, G.König, B. Pees, O.Metzler; vorne: M.Buchwitz, S.Wahl

Teil einer tollen Bewegung, einer Friedensbewegung die etwas bewegt. pax christi bewegt Menschen, bewegt Debatten und bewegt auch Politik“, begründete die 37-Jährige ihre Motivation weitere drei Jahre als pax christi-Bundesvorsitzende zu kandidieren. Schwerpunkt ihrer Arbeit wird auch künftig das Engagement für eine menschenrechtskonforme Migrations- und Asylpolitik sein.

Stefanie Wahl kritisierte die Asylpolitik auf der DV mit den Worten: „Schutzsuchende werden zurzeit zum Spiel-

*ckenköpfe in Gesellschaft und Welt - und einer dieser Brückenköpfe ist pax christi.“*Hagedorn wird sich künftig bei der Entwicklung einer bundesweiten Kampagne zur Stärkung Aktiver Gewaltfreiheit engagieren.

Als weitere Mitglieder des Bundesvorstandes wurden gewählt:

- ▶ Maria Buchwitz (Münster)
- ▶ Birgit Wehner (Frankfurt)
- ▶ Horst-Peter Rauguth (Trier)
- ▶ Odilo Metzler (Rottenburg-Stuttgart)

- ▶ Norbert Fabian (Duisburg)
- ▶ Benedikt Pees (Bamberg)

Bereits Im März 2021 wurde Gerold König zum pax christi-Bundesvorsitzenden gewählt. Der pax christi-Bundesvorstand ist nun wieder komplett.

Wie ist pax christi damit regional aufgestellt? In Internetportal „Kirche und Welt“ spricht man von drei Münsteraner Vertretern im Bundesvorstand. Inwieweit Benedikt Pees dem Diözesanverband Bamberg zugeordnet werden kann, kann man sicher hinterfragen. Ich würde ihn eher Aachen zuordnen. Somit ist eigentlich kein bayerischer

Vertreter im Bundesvorstand. In den AGs bzw. Kommissionen ist unsere Nachbardiözese Augsburg stark vertreten. In der Rüstungsexportkommission, der Kommission für den christlich-muslimischen Dialog und in der Kampagne zur Gewaltfreiheit engagieren sie sich.

Vielleicht sollte das für uns in München oder anderen bayerischen Diözesanverbänden ein Weckruf sein, sich mehr in die Arbeit der deutschen pax christi-Sektion einzubringen bzw. einzumischen.

Ebenso wichtig wäre es, wenn sich bayerische pax christi-Mitglieder ver-

stärkt in die Ausgestaltung der 75-Jahr-Festlichkeiten der pax christi-Bewegung in Deutschland im Mai 2023 einbringen würden. Für die Zeit bis dahin wurde eine Kampagne, gewaltfreie Methoden und Strategien wie gewaltfreien Widerstand, wiedergutmachende Justiz, zivile Konflikttransformation und Strategien für die aktive zivile Friedensförderung bekannter zu machen, aufgelegt. Auch hier bleibt Raum für weiteres Engagement.

Insgesamt bot die Delegiertenversammlung wieder viel Raum zum Austausch und zur gegenseitigen Bestärkung.



Abstimmung auf der Delegiertenversammlung in Fulda

## Bremer Friedenspreis 2021 an Clemens Ronnefeldt



**W**ir gratulieren Clemens Ronnefeldt zur Auszeichnung mit dem Bremer Friedenspreis 2021 als „Friedensbotschafter im öffentlichen Leben“

Unter dem Titel „Dem Frieden eine Stimme geben in Deutschland“ würdigt die Stiftung „die Schwelle“, die diesen Preis alle 2 Jahre vergibt, die Arbeit von Clemens:

*Sein gesamtes berufliches Wirken hat Clemens Ronnefeldt der Friedensarbeit gewidmet. Von konkreter Friedensarbeit vor Ort bis zu Bildungsarbeit in Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen gibt er dem Frieden eine Stimme und setzt seine vielfältigen Begabungen ein.*

*Clemens Ronnefeldts große Expertise in politischer Analyse macht ihn zum gefragten Ansprechpartner für Medien, Politik und verschiedenste zivile Zielgruppen. Dabei zeichnet ihn aus, dass er sich auf jedes Gegenüber einstellen kann. Ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene: Wenn es um die Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöp-*

*fung geht, ist Clemens Ronnefeldt eine gute Adresse....*

Der Diözesanvorstand von pax christi München & Freising kann sich dem nur anschließen!



Rosemarie Wechsler

## Reichweite Frieden – weltverbunden leben Friedensgebet der Religionen

„Juden, Christen, Muslime, Bahá'í und Buddhisten beten gemeinsam für den Frieden.“

Das „Friedensgebet der Religionen“ gehört seit vielen Jahren zur Internationalen Friedenskonferenz, die gleichzeitig mit der Münchner Sicherheitskonferenz stattfindet.

Wir wollen damit zeigen, dass der Friede zwischen den Religionen ein wichtiger Beitrag zum Frieden in der Welt ist und dass die Gemeinsamkeiten wichtiger sind, als das, was uns trennt.

In diesem Jahr fand das Friedensgebet erstmalig auch während der Friedenswochen statt und wir übernahmen auch das Motto der Friedenswochen „Reichweite Frieden“, wobei wir den Gedanken „weltverbunden leben“ hinzufügten.

Die Frage, was dieses Motto konkret bedeuten kann, stand daher im Mittelpunkt des Friedensgebetes und wurde von den Vertretern und Vertreterinnen der einzelnen Religionen in kurzen Statements erläutert.

Zu Beginn hörten wir die mutmachende „frohe Botschaft“ der Bahá'í:

„Weltfriede ist nicht nur möglich, er ist UNAUSWEICHLICH. Er ist die nächste Stufe in der Entwicklung dieses Planeten.“

Und allen Skeptikern, die angesichts der Realität den Weltfrieden für eine

Utopie halten, antwortet Bahá u'lláh, der Stifter des Bahá' i-Glaubens: „Ich habe dich reich geschaffen, warum machst du dich selbst arm? Edel erschuf ich dich, warum erniedrigst du dich selbst?...“

Der christliche Vertreter sprach von seiner Überzeugung, dass der Friede in Reichweite ist, wenn wir uns dem Reich Gottes öffnen, in dem Liebe, Vertrauen Gerechtigkeit und Gemeinschaft herrschen, anstelle von Ich-

ler Lebewesen und die Verantwortung der Menschen auch für Tiere und Pflanzen eine große Rolle. Um diese Form des Friedens zu erreichen, sind wir Menschen aufgefordert, uns immer wieder an Buddha zu orientieren - „den Buddha in uns polieren“ nannte es die buddhistische Vertreterin in einem früheren Friedensgebet.

Als kleine Einübung lud uns der buddhistische Vertreter ein, über drei Fragen zu meditieren: Wie finde ich



Foto: Harald Hackländer

sucht, Angst und Hass.

Jedoch:

„Der Friede ist nicht einfach da, wir haben ihn nie als festen Besitz, aber er ist im Kommen, als Gottes Wille, als Gottes Verheißung, als Gottes Geschenk“.

Auf diesen Frieden können wir zugehen, indem wir Grenzen überwinden „zwischen Religionen, Völkern, Volksgruppen, zwischen politischen oder religiösen ‚Lagern‘, zwischen Geschlechtern und sexuellen Identitäten.“

Einen anderen Aspekt zum Thema „Reichweite“ hörten wir aus der Sicht des Judentums: Das hebräische Wort „schalom“ erläuterte uns Ralph Deja (s.S. 6).

Im Buddhismus spielt die Einheit al-

Frieden mit mir selbst? Wie finde ich Frieden mit den mir nahe Stehenden? Wie finde ich Frieden mit meinem Umfeld?

Es folgten Gebete und Fürbitten in den weltweiten Anliegen, Konflikten und Krisen, die uns zur Zeit belasten, und der jüdische Friedenswunsch „Schalom chaverim...“, gesungen in Hebräisch und Deutsch.

Und das „Trio di legno“ half uns mit seinen Musikeinlagen, immer wieder nachzudenken und durchzuatmen.

Den Abschluß des Friedensgebets bildeten zwei positive Botschaften: Die Kollekte für die Zeltschule im Libanon ergab das großartige Ergebnis von etwa 520 Euro.

Und: Das nächste Friedensgebet kann am Sonntag, dem 13. Februar, also kurz vor der Internationalen Friedenskonferenz, wieder im Pfarrsaal von St. Anna stattfinden!

Schließlich ist im Frühsommer ein weiteres Friedensgebet geplant, und zwar in der Pasinger Moschee, vorbereitet von den muslimischen Vertretern.



## Reichweite Frieden – Weltverbunden leben

### Einige Gedanken von Ralph Deja aus jüdisch-affiner Sicht (07.11.2021)

Viele Menschen in aller Welt – gerade solche, die sich für gewaltfreie Konfliktlösungen einsetzen – vergleichen ihre jeweiligen Worte für Frieden, Peace, Pace, Pax etc. gerne mit dem hebräischen Wort schalom (= שָׁלוֹם). Das ist zwar nicht falsch, trifft es aber nur zum Teil. Das Wort basiert auf der im semitischen Sprachraum bedeutungstragenden Wurzel š-l-m und ist mit dem arabischen salām auf das engste verwandt. Diese Wurzel bedeutet Ganzsein, Unversehrtheit, Ausgleich, Balance, Gesundheit, Wohlergehen, Frieden. Das alles schwingt mit, wenn man sich in Israel auf Hebräisch mit schalom begrüßt, was so manche Software einfach mit Hallo übersetzt.

Die Wurzel š-l-m finden wir auch im Namen des Königs Salomo (hebräisch Schlomo) wieder, genauso in der arabischen Entsprechung Süleyman. Wenn ich im Restaurant bezahlen will, kann ich unhöflich „Rechnung“ rufen, oder „ani rotsé leschalem, bewakascha!“ (ich möchte bitte bezahlen) sagen. Da steht die Bedeutung von Gleichgewicht, Ausgleich oder Balance im Vordergrund. Schalom ist auch ein gebräuchlicher Familienname, wieder ähnlich wie im Arabischen

Sprachraum. Und ein berühmter Sohn Münchens, der 1913 als Fritz Rosenthal geboren wurde, wählte Schalom als Vorname, zunächst als Künstlername Schalom Ben-Chorin und bei der Einwanderung nach Palästina auch ganz offiziell.

Es ist also einerseits – wie übrigens im Arabischen auch – ein alltäglicher Gruß, weist aber andererseits über ein reines Hallo hinaus. Am Freitagabend wünschen Juden sich einen friedvollen Schabbat mit der Grußformel תְּבוּשׁ שָׁלוֹם (schabbat schalom). Und wenn man mehrere Menschen begrüßt, wünscht man schalom alejchem (שָׁלוֹם אֵלֵיכֶם), was im Arabischen salām aleikum heißt. Das kennen wahrscheinlich alle schon seit ihrer Jugend aus Karl May. Und den meisten hier ist sicher das Lied „Hewenu Schalom Alejchem“ bekannt, dass wir gerne gleich gemeinsam singen können.

Der Frieden des Schabbat verbindet einmal pro Woche alle Jüdinnen und Juden auf der ganzen Welt unter- und miteinander, sowohl die religiösen als auch die säkularen. Es ist üblich, dass die Familien am Freitagabend zum Essen zusammenkommen. Es werden 2 Schabbat-Kerzen gezündet, der Segen über Wein und Brot gesprochen,

mitunter gesungen, gut gegessen und viel gelacht. Diese weltweite Verbindung gilt natürlich auch für alle jüdischen Feiertage. Und immer mehr Juden laden nicht-jüdische Freunde zu den Festen ein – ein kleiner Beitrag, um Frieden in Reichweite zu bringen.

Ich habe mehrfach auf die sprachlichen Bezüge zwischen Hebräisch und Arabisch hingewiesen. Das führt mich zu zwei berühmten Musikerinnen aus Israel. Die eine – Achinoam Nini oder international Noa – ist Jüdin, die andere – Mira Awad – ist christliche Palästinenserin. Beide treten für eine friedliche Konfliktlösung in ihrer Region ein, sowohl getrennt als auch gemeinsam. Mira ist auch sehr kreativ unterwegs. So hat sie einen Schriftzug entworfen, den man sowohl arabisch als salām مَالَس wie auch hebräisch als schalom שָׁלוֹם lesen kann.

Wenn jetzt Freitagnachmittag wäre, würde ich Ihnen allen schabbat schalom wünschen. Da wir uns jedoch am Morgen des ersten Tages der Woche befinden, bedanke ich mich mit dem Wunsch schawua tow, was „eine gute Woche“ bedeutet. (Jiddisch: a gitte woch). In diesem Sinne also: עוֹשֵׁת בֹּט

Ralph Criens

## pax christi-Gottesdienst zur Friedensdekade 2021 in St. Hildegard München-Pasing

Bereits seit 40 Jahren ruft die Ökumenische Friedensdekade auf, zehn Tage am Ende des Kirchenjahres über Wege zum Frieden nachzudenken und für den Frieden zu beten. Heuer wirft das Motto „Reichweite Frieden!“ die Frage auf, wie wir heute biblische Friedensgedanken umsetzen können.

Ausstellung Grenzerfahrungen in Pasing  
Foto: Ralph Criens



Zu Gast bei diesem Gottesdienst war auch pax-christi-Wanderfriedenskerze mit dem Thema „Gestohlene Kindheit – Sackgasse Flüchtlingslager!“ Krieg und Flucht stehlen ihnen ihre Kindheit. Angesichts dieses ganzen Elends müssen wir fragen, wie der Friede in unserer Welt erreicht werden kann – gerade auch in unserem unmittelbaren Umfeld?

In seiner Predigt spricht unser Geistlicher Beirat Charles Borg-Manché diese Sehnsucht aller Menschen nach einer besseren Welt an, nach dem Reich Gottes auf Erden. Darum zu bitten, habe Jesus selbst uns im Vaterunser gelehrt. „Dein Reich komme“ sei vor allem die Bit-

te an Gott, uns für die vielen kleinen und mühsamen Schritte auf dem Weg seines Schalóms Kraft und Mut zu geben – damit wir mithelfen, sein Reich hier auf Erden aufzubauen.

Nach dem Gottesdienst eröffnete Pfr. Borg-Manché die Ausstellung „Grenzerfahrungen – Wie Europa gegen Schutzsuchende aufrüstet“. Diese Ausstellung von pro asyl, pax christi und EAK will zeigen, wie in der Politik der EU die Externalisierung von Flüchtlingen, die Abschottung der Außengrenzen sowie geopolitischen Interessen ineinandergreifen. Sie wird bis zum 28.11.2021 im Pfarrzentrum von St. Hildegard zu sehen sein.



## Ohne effektiven Klimaschutz kein nachhaltiger Frieden Wie das Militär die Klimakrise verschärft

**A**uf unserer Diözesanversammlung am 12. März 2022 wollen wir uns mit dem Thema Klima und Militär auseinandersetzen. Da wir zur Zeit der Drucklegung dieses Rundbriefes nicht wissen, ob wir die Versammlung in Präsenz oder online abhalten können, haben wir erst einmal als Ort der Versammlung den Pfarrsaal von Bruder Konrad in Gernlinden vorgesehen.

Auch sind wir noch auf der Suche nach einer Referent\*in, die uns die Zusammenhänge aufzeigen soll.

Entsprechend der aktuellen Entwicklung werden wir über die konkrete Ausgestaltung informieren.



Bruder Konrad  
Gernlinden

### Ablauf der Diözesanversammlung:

09:30	Ankommen – Kennenlernen – Stehkafee	14:00	Diözesanversammlung
10:00	Begrüßung		Berichte, Aussprache, Anträge, Wahlen
10:15	Vortrag mit anschließender Diskussion	15:00	dazwischen Nachmittagskaffee
12:30	Mittagessen	16:30	Gottesdienst

### Ort: Pfarrsaal der Gemeinde Bruder Konrad in Gernlinden

Der Pfarrsaal der Gemeinde Bruder Konrad in Gernlinden ist mit der S3, Haltestelle Gernlinden, über einen 400m langen Fußweg zu erreichen.

## Die Würde des Menschen ist unantastbar. – Ehrlich? Auch in Moria?

**Z**um Ausklang der Interkulturellen Wochen fand am 12. Oktober 2021 am Dreifaltigkeitsplatz in Landshut die offizielle Eröffnung der Fotoausstellung „Die Kinder von Moria“ statt. Mitveranstalter der Ausstellung war pax christi Landshut.

Die 29 etwa 1,5m großen Fotos zeigen das Schicksal der Kinder im Flüchtlingslager „Moria“ auf der griechischen Insel Lesbos.

Mit ihren atemberaubenden, bewegenden Aufnahmen ermöglicht die Fotoreporterin und Nothelferin Alea Horst einen Blick auf das Elend und den humanitären Notstand mitten in Europa. „Es sind nicht die eigenen Kinder, aber stell dir vor, sie wären es“, so Alea Horst. Sie appelliert an die Europäische Union, ihren Grundwerten von Würde, Sicherheit, Freiheit und Humanität gerecht zu werden.

Bis Ende Oktober konnte die Wanderausstellung „Die Kinder von Moria“ in Landshut besichtigt werden. Eln



Foto von der Ausstellung im Mai an der Erlöserkirche in München

der Mitveranstalter: pax christi Landshut.

Ein kurzes Porträt der Fotografin finden Sie im Internet unter: <https://www.ardmediathek.de/video/landes->

[schau-rheinland-pfalz/fotografin-alea-horst-hilft-immer-wieder-fluechtlingen-auf-lesbos/swr-rheinland-pfalz/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzE0NTY1OTY/](https://www.ardmediathek.de/video/landes-schau-rheinland-pfalz/fotografin-alea-horst-hilft-immer-wieder-fluechtlingen-auf-lesbos/swr-rheinland-pfalz/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzE0NTY1OTY/)



Buchbesprechung von Reinhard Schnitzler

## Macht Wirtschaft! Ökonomie verstehen – und verändern

Der frühere Publik Forum-Chef-Redakteur Dr. Wolfgang Kessler, geboren 1953 in Oberschwaben, Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, inzwischen im Ruhestand, brachte im April dieses Jahres sein neues Buch zum Thema Wirtschaft heraus. Bemerkenswert ist in diesem Werk, dass er auf die aktuellen wirtschaftlichen Probleme und Fragestellungen weitestgehend ganzheitlich eingeht und sie dabei in vielen Aspekten darstellt, denen er jeweils die einzelnen Kapitel – „Streitfelder“ – zuordnet: 1. Markt und Staat; 2. Wachstum und Klima; 3. Arbeit und Gerechtigkeit; 4. Geld und Spekulation; 5. Welt und Wirtschaft; 6. Zukunft.

Zunächst stellt Kessler die wichtigsten Wirtschaftstheorien/-schulen vor, ordnet sie ein und bewertet sie. Der Verfasser analysiert sämtliche relevanten Themen aus verschiedenen Perspektiven. Auch die neoliberale Sichtweise kommt zur Sprache, um dann jeweils kurz darauf als äußerst bedenklich mit einer Gegenthese widerlegt zu werden.

Er stellt vor allen Dingen die in den letzten Jahren vorherrschende Freihandelsideologie und Globalisierung in Frage. Hunger, Armut und Flucht, überwiegend auf der Südhalbkugel, sind Folgen davon – auch wenn in gewissem Maße auch positive Entwicklungen zu verzeichnen sind: Insgesamt gibt es weniger Armut auf unserem Planeten, die Kindersterblichkeit in der sogenannten dritten Welt ging in den letzten 25 Jahren um mehr als die Hälfte zurück.

Aber: „Die Globalisierung ist die dynamische Ursache für die Bedrohung von Umwelt und Klima“.



Angesichts der Bedrohung der gesamten Menschheit durch die Erdüberhitzung und den drastischen Rückgang der Artenvielfalt benennt er alle Herausforderungen für die nächsten zehn Jahre und darüber hinaus für künftige Generationen. Hierbei stellt er in Abrede, dass ein Wirtschaftsliberalismus und Kapitalismus, also die stete Ausrichtung am Wirtschaftswachstum ohne Transformation hin zu einem „Green New Deal“ zukunftsfähig ist. Angesichts von Klima- und Corona-Krise müsste eigentlich jedem Erdenbürger klar sein, dass eine solche deregulierte Wirtschaft kein Weg in eine menschenwürdige Zukunft sein kann. Papst Franziskus hatte Recht mit sei-

ner Aussage, dass eine solche Wirtschaft töte. Darüber hinaus zeigte uns die Coronapandemie, was passiert, wenn man die Produktion wichtiger Medikamente aus Kostengründen in Niedriglohnländer verlagert und dann die Lieferkette plötzlich abbricht. Ein weiteres Negativum ist die von vielen als „McDonaldisierung“ bezeichnete Entwicklung der letzten Jahrzehnte: Einfach statt Vielfalt.

Im vorletzten Kapitel „Streitfeld: Zukunft“ gibt der Autor ganz konkret „Zehn politische Impulse“ sowie „Zehn persönliche Handlungsvorschläge“, dies jedoch nicht, ohne sie als sein eigener ‚Advocatus Diaboli‘ jeweils mit „Offenen Fragen“ nochmals zu hinterfragen. Für die weitere Recherche finden die Lesenden schließlich im siebten Kapitel zahlreiche Internetlinks und Buchtipps – wiederum untergliedert in die vorhergehenden „Streitfelder“.

Fazit: Das Buch ist als Geschenk für am globalen Thema Wirtschaft Interessierte sehr zu empfehlen. Es ist ausgesprochen lesefreundlich und systematisch angelegt. Man merkt, dass Kessler ganz in seinem Element, ja „daheim“ ist. Sämtliche Sachverhalte stellt er präzise und gleichzeitig in einer für alle verständlichen Sprache dar. Und hier noch Kesslers Schlusswort: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“ (Ein Spruch des früheren tschechischen Staatspräsidenten, Schriftstellers und Menschenrechtlers Václav Havel)

## Pasinger Friedensweg



Zum siebten Mal fand in diesem Jahr am 17.10.2021 der Pasinger Friedensweg statt. Nach einem Start am Pasinger Rathaus führte er über die Stadtpfarrkirche Maria Schutz zur Moschee Haci Bayram Camii.

Foto: Werner Heinrich

Martin Pilgram

## Don't bank on the bomb

Die Zahl der Banken, Pensionsfonds, Vermögensverwalter und Versicherungsgesellschaften, die in die Produktion von Atomwaffen investieren, geht zurück, wie der Bericht *Perilous Profiteering (Gefährliche Geschäftemacherei): Die Unternehmen, die Atomwaffenarsenale bauen, und ihre Geldgeber* von ICAN und PAX aus dem November 2021 zeigt.

Die Daten zeigen, dass im Vergleich zum Vorjahr weniger Finanzinstitute investieren, dabei ist der Wert der Investitionen in die 25 Unternehmen, die an der Herstellung von Atomwaffen beteiligt sind, deutlich gesunken.

Der Bericht untersuchte auch Unternehmen, die an der Produktion, Herstellung oder Entwicklung von Atomwaffen für sechs der neun nuklear bewaffneten Länder, für die Daten verfügbar waren, beteiligt sind. Diese 25 Unternehmen sind in Aktivitäten involviert, die nach dem 2021 in Kraft getretenen Vertrag über das Verbot von Kernwaffen illegal sind. Es wurden Verträge im Wert von mehr als 200 Milliarden Dollar vorgefunden. Die tatsächliche Zahl wird wahrscheinlich viel höher sein, da viele Unternehmen keine Vertragsdetails veröffentlichen. Atomwaffenhersteller aus Russland und China wurden in diesem Bericht zum ersten Mal berücksichtigt, da diese Unternehmen ebenfalls versuchen, Schulden durch Kredite und Anleihen zu finanzieren und sich neu auf dem globalen Finanzmarkt engagieren.

Die Anleger stellten den Atomwaffen produzierenden Unternehmen 685 Milliarden Dollar zur Verfügung, was einem Rückgang von 63 Milliarden Dollar gegenüber dem Bericht „Shorting our security“ von 2019 entspricht. Die Momentaufnahme der Aktienbestände zeigt, dass der Wert dieser Unternehmen gesunken ist, und der signifikante Rückgang der Anzahl der Kreditinstitute zeigt, dass die Lust in Unternehmen zu investieren, die im risikobehafteten Geschäft der Atomwaffenproduktion tätig sind, nachgelassen hat.

### **Atomwaffen sind verboten und die Atomindustrie befindet sich im Wandel.**

Obwohl es noch zu früh ist, um die Auswirkungen des Vertrags auf die Kernwaffenindustrie und ihre Finanziere vollständig zu beurteilen, haben sich in der Branche bemerkenswerte Veränderungen ergeben. Einigen Unternehmen, wie Serco, wurden langfristige Regierungsverträge entzogen. Andere, wie AECOM, haben beschlossen, ihre Beteiligung an der Kernwaffenindustrie zu beenden. Die Branche selbst wird kleiner, da Unternehmen aufgekauft oder fusioniert. Raytheon und United Technologies sind ein Beispiel dafür, die Übernahme von Orbital ATK durch Northrop Grumman ist ein weiteres. Raytheon ist dabei, Aerojet Rocketdyne zu übernehmen, was die Branche weiter verkleinern wird.

Die Verringerung der Zahl der Auftragnehmer in der Kernwaffenindustrie macht es für Finanzinstitute und andere Investoren einfacher, sie von Investitionen auszuschließen. Anstatt Hunderte oder gar Tausende von Unternehmen ausfindig zu machen, die zur atomaren Bedrohung beitragen, müssen nur einige wenige Beziehungen beendet werden.

Mehr als 100 Finanzinstitute haben sich im letzten Jahr aus der Atomwaffenindustrie zurückgezogen. Mehrere davon stammen aus Staaten, die sich dem TPNW (Atomwaffenverbotsvertrag) angeschlossen haben. Dazu gehören die Bank of Ireland und AIB (Irland) sowie Investec (Südafrika). Andere Institute tätigten zwar neue Investitionen, doch stammen diese überwiegend aus Ländern, die noch nicht Mitglied des TPNW sind.

### **Russland und China**

Es ist schwierig, verlässliche Informationen über die Unternehmen zu erhalten, die hinter den russischen und chinesischen Atomwaffenarsenalen stehen, und darüber, ob Investoren Einfluss auf deren Aktivitäten nehmen können oder nicht. Dies beginnt sich



nun zu ändern. Sowohl russische als auch chinesische Unternehmen sind auf der Suche nach Investoren, die ihnen helfen, die geplanten Schulden auszugleichen. Derzeit helfen nur russische und chinesische Investoren, aber der chinesische Atomwaffenhersteller China Aerospace Science and Technology (CASC) hat sich eine Fremdfinanzierung in Höhe von 1,3 Milliarden Dollar gesichert (von sieben Finanziers, die bereit sind, Anleihen zu zeichnen), und der russische Atomwaffenhersteller Rostec konnte den globalen Finanzier VTB Group dazu bewegen, ihm 3 Milliarden Dollar zu leihen. Dies zeigt, dass auch diese Unternehmen mit Finanziers zusammenarbeiten müssen, um ihre Aktivitäten weiterzuführen. Hier eröffnet sich ein neuer Weg, Einfluss auf diese Programme zu nehmen.

Der Bericht wirft ein Schlaglicht auf Unternehmen und ihre Geldgeber, die Waffen herstellen, unzählige zivile Opfer in Kauf nehmen und gegen das Kriegsvölkerrecht verstoßen. Alle diese Unternehmen und ihre Verträge sind Teil des Atomwaffenproblems. Das Unterlassen von Geschäften mit diesen Unternehmen ist eine Möglichkeit für andere, Teil der Lösung zu werden.

In Deutschland stehen weiter auf der Liste der Unternehmen, die die Atomwaffenproduktion finanzieren (in Klammern die Investitionssummen in Millionen US \$)

- ▶ Deutsche Bank (14.030)
- ▶ BayernLB (552)
- ▶ Commerzbank (2.575)
- ▶ Deka Group (496)
- ▶ DZ Bank (254)
- ▶ KfW (254)
- ▶ Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) (76)
- ▶ Landesbank Hessen-Thüringen (76)
- ▶ Allianz (133)

Nähere Informationen auf der Internetseite: [dontbankonthebomb.com](http://dontbankonthebomb.com)



# Termine

Zu allen Terminen finden Sie weitere Informationen auf unserer Internetseite: [muenchen.paxchristi.de](http://muenchen.paxchristi.de)

## Januar 2022

02.01. - 16.01.

**Ausstellung Grenzerfahrungen** in St. Sebastian, Gilching

13.01., 18:00 Uhr

**mach mit, pax an;** pax christi online Austausch s.u.

**Gottesdienst zum Weltfriedenstag** mit dem Geistlichen Beirat von pax christi, Charles Borg-Manché,

09.01., 11:00 Uhr in St. Hildegard, München-Pasing

16.01., 10:00 Uhr

in St. Sebastian, Gilching

20.01., 18:00 Uhr

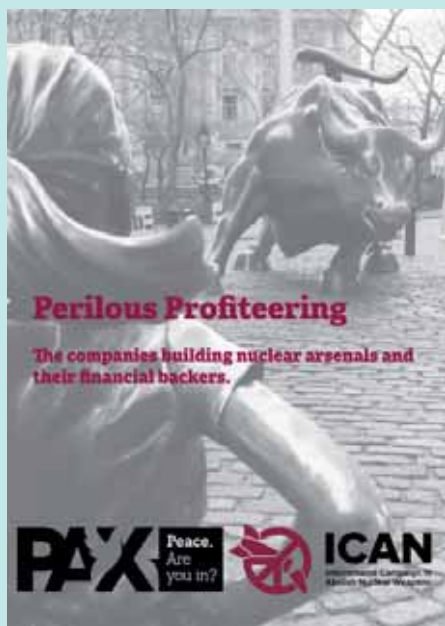
**„Wieviel Heilung muss unser politischer Weg auch schaffen, seelisch und ökologisch?“** – Politisches Sams-tagsgebet, Katholische Hochschulge-meinde (KHG), Leopoldstr. 11, U3/U6 Giselastr.

## Februar 2022

**Friedenskonferenz**

13.02., 11:30 Uhr

**Friedensgebet der Religionen,** Pfarr-zentrum St. Anna



Der neue Bericht von Don't bank on the bomb: *Gefährliche Geschäftemacher: Die Unternehmen, die Atomwaffenarsenale bauen, und ihre Geldgeber* ([www.dontbankonthebomb.com](http://www.dontbankonthebomb.com))

Bitte fragen Sie bei allen Terminen nach, ob sie wirklich so bestehen bleiben. Zur Drucklegung ist nicht absehbar, wie sich die aktuelle Situation weiter entwickelt.

18.02., 10:00 Uhr

**Friedensgebet,** Bürgersaalkirche, Beuhauserstr. 14

18.02., 19:00 Uhr

**Internationales Forum**

19.02.

**Siko Gegenaktionen**

19.02., 19:00 Uhr

**Expert\*innen Runde**

## März 2022

12.03., 10:00 - 17:00 Uhr

**pax christi Diözesanversammlung 2021,** Bruder Konrad, Gernlinden, s.S. xx

## April 2022

16.04.

**Ostermarsch**

**weitere Termine:**

Aktuelle Termine und Nachrichten immer auf unserer Internetseite und in unserem monatlichen Newsletter [muenchen.paxchristi.de](http://muenchen.paxchristi.de) [paxchristi.de](http://paxchristi.de)

auf Facebook unter:

<https://www.facebook.com/pax.muenchen/>  
<https://www.facebook.com/paxchristiger-many/>

auf Twitter unter:

[https://twitter.com/pax\\_christi](https://twitter.com/pax_christi)

auf Instagram unter:

[instagram.com/pax\\_christi\\_germany/](https://www.instagram.com/pax_christi_germany/)

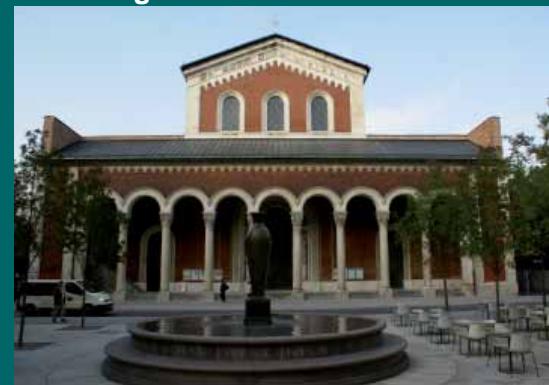
Sie können uns aber auch jederzeit per E-Mail erreichen: [paxchristi.muenchen@t-online.de](mailto:paxchristi.muenchen@t-online.de)

## Mach mit, pax an!

In Folge der Pandemie hat die Bistumsstelle angefangen, den Austausch mit den Mitglieder und Interessierten auch online zu organisieren. So haben wir auch für den Start ins Neue Jahr (13.1. 18:00 Uhr) wieder eine Runde auf Zoom (Link: <https://us06web.zoom.us/j/83265322582?pwd=amVxdmpncKhqTk4zVW4xRERrcVJ1UT09>) organisiert, die für alle offen ist. Angedachte Themen sind:

- ▶ Diözesanversammlung am 12. März
- ▶ Ideen zu 75 pax christi im Jahre 2023
- ▶ Kampagne zur Gewaltfreiheit der deutschen pax christi Sektion
- ▶ pax christi Landesstellentreffen am 15. Januar (online)
- ▶ Allgemeiner Austausch

## Friedensgottesdienste



**Krypta St. Bonifaz, München, Karlstr. 34, 18:00**

- |       |                     |
|-------|---------------------|
| 11.1. | Charles Borg-Manché |
| 8.2.. | Claus Stegellner    |
| 8.3.  | Robert Zajonz       |
| 5.4.  | Charles Borg-Manché |
| 10.5. | Charles Borg-Manché |

## pax christi-Gruppen

pax christi-Regionalgruppen existieren aktuell in:

- ▶ Erding-Dorfen
- ▶ Freising
- ▶ Gilching
- ▶ Landshut
- ▶ Mühldorf

Münchner Pfarregruppen existieren in:

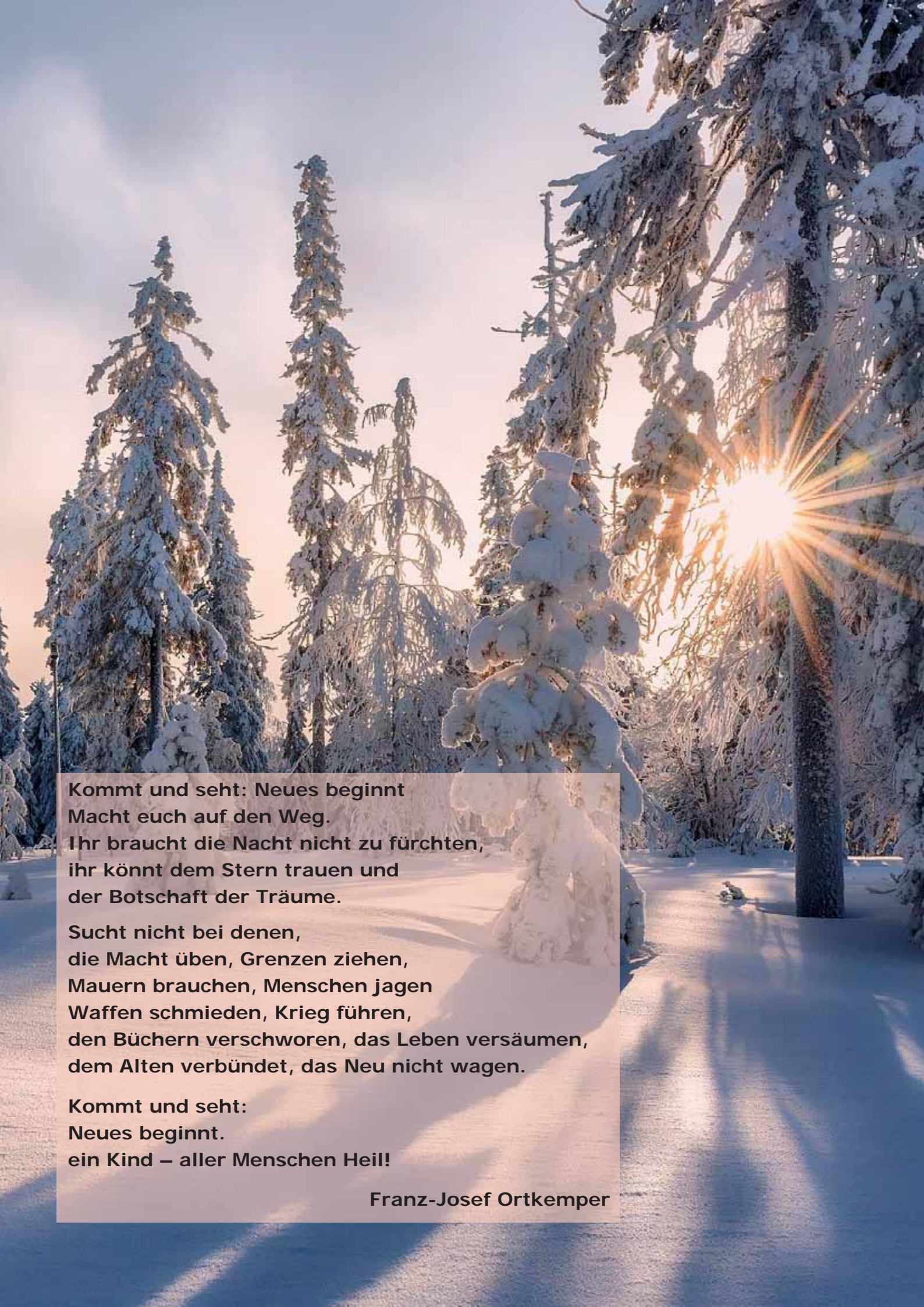
- ▶ St. Hildegard
- ▶ St. Ignatius, Leiden Christi
- ▶ St. Michael/BaL

Ansprechpartner erfahren Sie über die Diözesanstelle bzw. unsere Internetseite.

Öffentliche Sitzungen des Diözesanvorstandes am 26.1., 28.2., 16.3., 27.4. jeweils 18:00 Uhr im pax christi-Büro in der Marsstr. 5

Wer diesen Rundbrief nicht mehr in gedruckter Form erhalten möchte (nur noch PDF), der möge uns eine kurze Rückmeldung geben.





**Kommt und seht: Neues beginnt  
Macht euch auf den Weg.  
Ihr braucht die Nacht nicht zu fürchten,  
ihr könnt dem Stern trauen und  
der Botschaft der Träume.**

**Sucht nicht bei denen,  
die Macht üben, Grenzen ziehen,  
Mauern brauchen, Menschen jagen  
Waffen schmieden, Krieg führen,  
den Büchern verschworen, das Leben versäumen,  
dem Alten verbündet, das Neu nicht wagen.**

**Kommt und seht:  
Neues beginnt.  
ein Kind – aller Menschen Heil!**

**Franz-Josef Ortkemper**